

Bericht Auslandspraktikum Dublin Oktober 2023

Im Oktober 2023 startete für zehn Berufsschüler der Max-Weber-Schule Freiburg ein irisches Abenteuer. Es ergab sich die Möglichkeit für drei Wochen in die irische Hauptstadt Dublin zu fliegen, um dort ein Auslandspraktikum zu absolvieren. Für mich persönlich war von der ersten Minute an klar, dass ich gerne daran teilnehmen möchte. Mal aus der kleinen Blase des eigenen, bekannten Lebens herauszukommen und für eine gewisse Zeit ein ganz anderes Leben zu führen -> das klingt doch total aufregend und spannend. Wie oft bekommt man schon so eine Möglichkeit, mal etwas ganz anderes zu erfahren und diese große weite Welt von einer neuen, noch unbekanntem Seite zu erleben? Eine neue Stadt, eine neue Unterkunft, anderes Essen, andere Transportmittel, eine neue Arbeitsstelle, eine andere Sprache, andere Menschen, eine andere Kultur. Als würde man für drei Wochen in einem Roman leben, in einem anderen Leben mitspielen.

In der ersten Woche wurden wir am ADC College, der Partnerorganisation in Dublin, im Fach Englisch unterrichtet. Der Inhalt dieses Unterrichts sollte uns auf die möglichen Situationen im Praktikum vorbereiten. Außerdem hatten wir am Freitag der ersten Woche einen „Kulturtag“ auf dem Programm, den wir selbst planen und vorbereiten sollten. Am Vormittag gingen wir für eine Wanderung nach Howth, einer Landzunge bei Dublin und am Nachmittag bekamen wir eine Führung durch das Guinness Storehouse.

In der zweiten und dritten Woche war jeder von uns dann in seinem individuellen Praktikumsbetrieb eingeteilt. Es gab unterschiedliche Betriebe, ich z.B. war in einer Anwaltskanzlei untergebracht worden. Dort hatte ich Aufgaben wie z.B. Dokumente scannen, Termine für Klienten eintragen, Termine bestätigen etc. Es war interessant zu sehen, wie sich die irische Arbeitsweise von der unterscheidet, die wir von zu Hause kennen.

Die Unterbringung in Dublin erfolgte durch Gastfamilien, die allerdings alle nicht im Zentrum lebten. Somit hatte jeder von uns eine längere Anfahrtszeit in die Stadt, je nachdem, zwischen 45 und 90 Minuten pro Weg. Es war sehr spannend zu sehen, wie eine irische Familie lebt. Zum Beispiel traditionelle Abendessen oder welche Feste sie feiern - die liebevolle Mühe und Kreativität, mit der sie ihr Haus für Halloween geschmückt haben, war wirklich entzückend. An den Wänden hingen gruselige Puppen, in jedem Zimmer lagen Totenköpfe auf den Regalen oder saßen Skelette auf den Stühlen. Der Anblick von Puppen an Fenstern, Sensenmännern an der Tür, Gräbern oder Totenköpfen im Garten bot sich einem auch, wenn man durch die Straßen der Stadt und durch die Wohngegenden lief. Halloween hat dort eine viel größere Bedeutung, es kommt ja ursprünglich aus Irland.

Trotz Schule und Arbeit hatten wir genug Zeit für Freizeitaktivitäten. Nach der Arbeit konnte man durch die Stadt spazieren, shoppen gehen, sich in einen der hübschen Parks setzen oder eines der vielen Museen besuchen. Die Anzahl der Pubs und Bars in Dublin scheint wirklich unbegrenzt zu sein, so sieht man doch an jedem Eck und nach jeder Straßenkreuzung weitere auffallende Eingänge, aus denen Lichter, Gelächter und Musik kommen.

Es waren drei anstrengende, aber auch sehr lehrreiche und aufregende Wochen. Ich war und bin auf jeden Fall sehr dankbar für diese Möglichkeit ein Praktikum im Ausland machen zu dürfen. Das sind Lebenserfahrungen, die einem keiner mehr nehmen kann und die einem immer etwas beibringen. Ich würde jedem, der Lust darauf hat, raten es auszuprobieren. Denn wie sagt man so schön: Am Ende seines Lebens bereut man bekanntlich mehr die Dinge, die man nicht gemacht hat, als die die man gemacht hat. 😊

Melanie Fix

